

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14a) Aalen (Württbg.)

Drahtanschrift: Ostertagwerke.

Fernruf: 248 und 249.

Postscheckkonto: Stuttgart 37 72.

Bankverbindungen: Bankhaus Stuber & Co., Stuttgart; Allgemeine Bankgesellschaft, Stuttgart; Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Aalen.

Gründung: Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 29. Juni 1904 mit Wirkung ab 1. Juli 1904; eingetragen am 29. August 1904. Firma bis 11. Dezember 1906: „Vereinigte Geldschrankfabriken“. Sitz der Gesellschaft bis 19. Juni 1907 in Stuttgart.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Geldschränken, Tresoranlagen und sonstigen Wertbehältern sowie von Metallgegenständen aller Art. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen, solche errichten oder übernehmen, wie überhaupt alle Geschäfte betreiben, welche zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich erscheinen.

Fabrikationsprogramm:

1. **Geldschrankbau:** Geldschränke, Bücherschränke, Aktenschränke, Kontenschränke, Einmauerschränke, Zeichnungsschränke, Zahlhauben, Tabernakel, Heimsparkassen;

2. Tresorbau:

Panzertüren, Archivtüren, Mietfächer, Rolladenschränke, Briefschließfächer;

3. Stahlmöbelbau:

Vertikal-Registraturschränke, Trogputtschränke, Schiebetürschränke, Schalteranlagen, Stahlregale;

4. Sanitätsmöbel aus Stahl:

Instrumentenschränke und -tische für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Gesundheitsämter usw.;

5. Stahlladeneinrichtungen.

Vorstand: Direktor Hermann Schipprak, Aalen; Direktor Rudolf Kreuzburg (Stellv.), Aalen.

Aufsichtsrat: Generalkonsul W. F. Stuber, Stuttgart, Vorsitzender; Fabrikant Otto Böhringer, Freudenstadt, stellv. Vorsitzender; Bankdirektor Hans Huthsteiner, Stuttgart, Schriftführer.

Abschlußprüfer: Heilbronner Treuhand-Gesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaft, Heilbronn.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme; je nom. RM 100.— Vorzugsaktien = 10 Stimmen, in bestimmten Fällen 20 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verwendet:

1. An die gesetzliche Rücklage sind mindestens 5% des Reingewinnes abzuführen, solange dieselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht erreicht;

2. sodann erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% der geleisteten Einlagen;

3. weiterhin werden 10% des verbleibenden Reingewinns als Gewinnanteil des Aufsichtsrates gemäß § 98 des Aktiengesetzes abgesetzt;

4. der noch verbleibende Rest des Gewinns wird als zusätzliche Dividende auf Stamm- und Stimmvorrechtsaktien verteilt; eine andere Verwendung bleibt der Hauptversammlung vorbehalten.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Aalen; Bankhaus Stuber & Co., Stuttgart; Allgemeine Bankgesellschaft, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Gegründet 1867 durch Jakob Ostertag. Namhafter Export. Beteiligung an den Weltausstellungen 1893 in Chicago und 1904 in St. Louis und weiteren. Seit 1. Juli 1904 Vereinigung mit Götz & Co., Stuttgart, unter der Firma „Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G.“, Stuttgart. 1907 Verkauf des Fabrik-Anwesens in Stuttgart.

1920 Vereinigung mit der G. Schnizer A.-G., Ludwigsburg, und Auflösung derselben im Jahre 1938. Januar 1946 Errichtung einer eigenen Verkaufsstelle und Reparaturwerkstätte in Stuttgart.

Die in den letzten Tagen des Krieges entstandenen Schäden sind behoben, wobei zahlreiche Verbesserungen an den Gebäuden und maschinellen Anlagen Berücksichtigung gefunden haben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Fabrikanlagen mit neuzeitlichem Maschinenpark zur Herstellung von Geld-, Bücher- und Effektschränken, Tresoranlagen, Stahlmöbeln sowie von eisernen Behältern aller Art (14 massive Fabrikgebäude, ein zweistöckiger und drei einstöckige Schuppen sowie drei zweistöckige Wohnhäuser).

Beteiligungen

1. „Wohnungsbau Aalen G.m.b.H.“, Aalen.

Gegründet: 1935.

Kapital: RM 100 000.—.

Zweck: Bau und Betreuung von Kleinwohnungen.

Beteiligung: RM 4000.—.

Buchwert: RM 4000.—.

2. „Volksbank Aalen e.G.m.b.H.“, Aalen.

Gegründet: 1868.

Geschäftsanteil RM 500.— (zirka 850 Mitglieder).

Beteiligung: RM 500.—.

Buchwert: RM 500.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Vereinigung der Maschinenbauanstalten von Württemberg-Baden, Stuttgart-Hedelfingen; Vereinigung der Metall- und Eisenwaren-Industrie Württemberg-Baden, zur Zeit Göppingen.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital M 800 000.—, 1905 Erhöhung um M 200 000.—, 1908 Herabsetzung auf M 600 000.—; dann erhöht 1920—1923 auf M 8 500 000.— in 8000 Stammaktien und 500 Vorzugsaktien zu je M 1000.—.

Laut Hauptversammlung vom 23. Januar 1925 Umstellung des Stammaktienkapitals von M 8 000 000.— auf RM 800 000.— (M 1 000.— = RM 100.—) und des Vorzugsaktienkapitals von M 500 000.— auf RM 5 000.— (M 1 000.— = RM 10.—).

Laut Hauptversammlung vom 19. Dezember 1931 zum Ausgleich von Wertminderungen Herabsetzung des Aktienkapitals von RM 805 000.— auf RM 405 000.— unter Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis 2:1.

Laut Beschluß des Aufsichtsrates vom 19. Dezember 1941 Kapitalberichtigung des Stammaktienkapitals gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 25% durch Erhöhung von RM 400 000.— auf RM 500 000.— (Ausgabe von Zusatzaktien mit Dividende ab 1. Juli 1940).

Heutiges Grundkapital: RM 500 000.— in Stammaktien und RM 5000.— in Vorzugsaktien.

Börsenname: Ostertag-Werke.

Notiert in: **Stuttgart.**

Ord.-Nr.: 68 750.

Stückelung: 420 Stücke Stammaktien zu je RM 1000.— (Nr. 1 bis 420), 800 Stücke Stammaktien zu je RM 100.— (Nr. 1 bis 800), 50 Stücke Stimmvorrechtsaktien.

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.